Siebtes Kapitel.

In der Johannisnacht.

Und wie war es Dörtel unterdes ergangen? Auch sie hatte gleich Edith unter dem Geheimnis gelitten und den Abend voll Angst und Aufregung verlebt. Sie vermochte nicht wie sonst, bei ihren kleinen, häuslichen Arbeiten ein Liedchen zu singen und auf die muntern Scherze und Neckereien der Brüder einzugehen, auch wollte die schöne, süße Milchsuppe, die doch sonst ihr Leibgericht war, heute durchaus nicht schmecken, und als nun gar nach dem Abendgebet die Mutter ihr tief in die Augen schaute und fragte: „Hast du mir nichts zu sagen, mein Kind?" War sie nahe daran gewesen, ihr alles zu beichten, da aber dachte sie an Edith und deren so sehnsüchtig geflüsterte Worte: „O wenn mir doch jemand das Kräutlein holte!" Und so schwer es ihr auch wurde, es kam ein leises „Nein" über ihre Lippen. Da küßte sie die Mutter und ging hinaus, sie wußte ja, daß ihr Kind niemals log.